

Bundesfreiwilligendienst

Maja Streblow ist die erste Teilnehmerin im Biosphärenreservat



Maja Streblow hilft bei einer Pflanzaktion

Seit dem 1. März 2012 gibt es zwei Bundesfreiwilligendienststellen im Biosphärenreservat. Sie lösen die bisherigen Zivildienststellen ab. Teilnehmen kann jeder, der Lust und Zeit hat, sich für die Natur zu engagieren. Die Einsatzzeit beträgt mindestens sechs Monate, zwölf Monate sind wünschenswert. Der Einsatz erfolgt ganztägig. Schwerpunktmäßig findet die abwechslungsreiche Arbeit in der Natur statt. Die Aufgaben erfordern teils anstrengende körperliche Arbeit, und eine gewisse Fitness ist Voraussetzung. Nähere Informationen zu den Aufgaben stehen unter www.elbtalae.niedersachsen.de.

Maja Streblow, die erste sogenannte BFDlerin, ist 19 Jahre alt und kommt aus Hitzacker. Sie schildert ihre Motivation folgendermaßen: „Mir ist es wichtig, einmal in das Berufsleben hinein zu schauen und verschiedene Bereiche kennen zu lernen. Im Biosphärenreservat bin ich jeden Tag bis zu acht Stunden draußen, lerne viel über die Natur, die dazugehörigen Pflegearbeiten und alles was zu dem Thema Naturschutz dazugehört. Die Arbeit ist für mich als Frau nicht die leichteste, da sie körperlich sehr anstrengend ist, aber trotzdem mache ich sie gerne und stelle mich jeden Tag neu meinen Herausforderungen“.

Klimatrends für die Elbtalae

Projektionen zeichnen ein zunehmend klares Bild

Gut begründet sind sie inzwischen, die Aussagen über die zu erwartenden Klimaveränderungen in der Niedersächsischen Elbtalae. Spätestens seit der KLIMZUG-NORD-Veranstaltung, zu welcher die Biosphärenreservatsverwaltung im März eingeladen hatte, wissen wir, auch in unserer Region wird es wärmer. Die stärkste Erwärmung sei im Winter zu erwarten, so die Berechnungen des Max-Planck-Instituts für Meteorologie Hamburg. Im Winter wird

mit mehr Regen gerechnet und die Sommer sollen bis zum Ende unseres Jahrhunderts merkbar trockener werden. Wer mehr wissen möchte zu KLIMZUG-NORD und zum Thema Klimawandel findet weitere Informationen unter www.elbtalae.niedersachsen.de oder in der Biosphärenreservatsverwaltung bei Christiane Schreck, Tel. 05862/967315, christiane.schreck@elbtalae.niedersachsen.de.



Wie wird das Klima der Zukunft?
Foto: Joujou / Pixelio.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalae
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel.: 05862-96 73 0 Fax: 05862 - 96 73 20
info@elbtalae.niedersachsen.de
www.elbtalae.niedersachsen.de
Auflage: 20 000
Redaktion und Layout: Anne Spiegel

Neue Informationsbroschüre: „Unter hohem Himmel farbenfrohe Weite“

Wer die Elbtalae besucht, ist immer wieder beeindruckt von der Weite der Landschaft mit ihren intensiven Farben. Die neue Broschüre der Biosphärenreservatsverwaltung „Unter hohem Himmel farbenfrohe Weite“ präsentiert die unterschiedlichen stromtalypischen Lebensräume in ihrer bunten Vielfalt. Sie ist in der Verwaltung sowie ihren Infoeinrichtungen zu

erhalten und steht im Internet zum Herunterladen zur Verfügung.



Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalae



INFORMATIONSBLETT AUS DEM BIOSPHÄRENRESERVAT NIEDERSÄCHSISCHE ELBTALAE
AUSGABE 9 | JUNI 2012

„Gemeinsam ein Ziel“

10 neue Partnerbetriebe im Biosphärenreservat

Seit Mitte März 2012 ist die Zahl der Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Niedersächsische Elbtalae auf 14 angestiegen. Das länderübergreifende Partnerbetriebs-Programm startete im Frühjahr 2011. Seitdem wurden im UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe insgesamt 31 Betriebe für ihr Engagement im Themenfeld „nachhaltiges Wirtschaften“ von den zuständigen Biosphärenreservatsverwaltungen ausgezeichnet. Neben der Verbreitung der Idee der Nachhaltigkeit an Gäste und Kunden ist die Vernetzung der Betriebe untereinander ein wichtiges Ziel. Ein erster Schritt auf diesem Weg war das Treffen der niedersächsischen Partnerbetriebe anlässlich der Urkundenverleihung an die neuen Partner am 24. April 2012 im Biosphaerium Elbtalae in Bleckede. Als nächstes soll die Netzwerkbildung mit einem länderübergreifenden Partnertreffen inkl. Exkursion an den Schaalsee mit einem Besuch der dortigen Partnerinitiative im Herbst dieses Jahres gefördert werden.



„Gemeinsam für ein Ziel“ - Akteure der alten und neuen Partnerbetriebe im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalae

Wenn Sie Interesse haben, selber Partnerbetrieb zu werden oder Fragen dazu haben, wenden Sie sich an Sylvia Klenke unter 05862 – 967323 in der Biosphärenreservatsverwaltung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.flusslandschaft-elbe.de, Rubrik „Partnerbetriebe“.

Zeit für behutsamen Umgang mit der Natur



Polizeireiter - im Einsatz für die Natur

Für viele Pflanzen und Tiere an der Elbe entscheidet sich im Frühling und Frühsommer, ob der Nachwuchs gesund und munter durchs Jahr kommen wird. Schon eine einzige unbedachte Störung kann z.B. beim Kranich dazu führen, dass es für ein ganzes Jahr keinen Nachwuchs gibt.

Leider haben die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt, dass verstärkt Störungen in der Landschaft zu beobachten sind, etwa durch das unerlaubte Befahren der streng geschützten Gebiete mit Autos oder durch lautstarke Veranstaltungen am Elbufer. In diesem Jahr sind daher bis zu vier Polizeireiter im Biosphärenreservat unterwegs, um über die besonderen Schutzregeln zu informieren und bei Bedarf eklatante Verstöße auch

sofort zu ahnden. Gemeinsam möchten Polizeireiter und Biosphärenreservatsverwaltung so dazu beitragen, dass kritische Punkte entschärft und die vielfältigen Angebote für einen ebenso erholsamen wie naturgerechten Aufenthalt in der Landschaft angenommen werden.

Über Freizeitangebote und die im Gebiet geltenden Regeln informiert das neue Faltblatt „Fair zur Natur“. Es kann kostenlos bei der Biosphärenreservatsverwaltung bezogen werden.



10 Jahre Biosphärenreservat

Seit 15 Jahren gibt es das länderübergreifende UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“. Im Jahr 2002 folgt die Ausweisung der „Niedersächsischen Elbtalau“ als Biosphärenreservat nach bundesdeutschem Recht. Zum gleichen Zeitpunkt wird das *ElbSchloss Bleckede*, das heutige Biosphaerium Elbtalau, als Informationszentrum eröffnet. Ein Grund zum Feiern? Wir glauben: Ja!

Zehn Jahre Biosphärenreservat bedeuten: Tiere und Pflanzen erfassen, Lebensräume kartieren, Artenschutzprojekte umsetzen, Konflikte austragen, gemeinsam mit allen regionalen Akteuren einen Plan für die Zukunft des Biosphärenreservats erstellen. Zehn Jahre Biosphärenreservat bedeuten aber noch mehr: Regionalentwicklung unterstützen, Partnerbetriebe auszeichnen,



eine Arche-Region ins Leben rufen, Touristen über die Elbtalau informieren, Umweltbildung für Kinder fördern, Fördergelder beantragen.

Nun stehen die nächsten zehn Jahre vor uns. Wir hoffen auf Ihre aktive Mitgestaltung.

Junior-Ranger

„Rucksack packen – und los geht’s“, so startete im Frühjahr das erste Junior-Ranger-Programm im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau. Mit dabei sind interessierte Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hitzacker. Im Rahmen einer nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaft erkunden sie das Biosphärenreservat. Zuerst lernen sie spielerisch wichtige Elemente der Umgebung kennen. Sie gehen auf Entdecker-Tour, „besuchen“ verschiedene Lebensräume und lernen ihre Bewohner kennen. Zwei ganztägige Exkursionen führen die Junior-Ranger ganz eng an die Natur der Elbtalau. Hierbei gibt es dann auch die Gelegenheit, einen echten Ranger kennen zu lernen.



Junior-Ranger an der Elbe

Das örtliche Junior-Ranger-Programm ist Teil eines bundesweiten Konzeptes von EUROPARC Deutschland und dem WWF für Junior-Ranger in Schutzgebieten. Begleitet von Rangern und Bildungsbeauftragten erkunden die Kinder die

Nationalen Naturlandschaften. Weitere Informationen unter sind unter www.juniorranger.de zu finden.

Besucher und Natur

Fortbildung für Multiplikatoren im Biosphärenreservat



Bildung für nachhaltige Entwicklung - ein Fortbildungsthema

In diesem Jahr bietet die Biosphärenreservatsverwaltung eine Seminarreihe zum Kennenlernen verschiedener Lebensräume sowie von Umweltbildungs- und Marketingmaßnahmen an. In erster Linie richtet sich die Fortbildung an Aktive aus dem touristischen bzw. umweltbildnerischen Bereich sowie Partnerbetriebe. Sollten noch Plätze frei sein, sind aber auch weitere Interessierte willkommen. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.elbtalau.niedersachsen.de.

Die Rotbauchunke ist ein typischer Bewohner der Auenlandschaft der Elbe. Sie gehört zu den gefährdetsten Amphibienarten Mitteleuropas.



Foto: D. Damschen

Vorsicht! Ich bin ungenießbar!

Das bedeutet es, wenn Rotbauchunken bei Bedrohung ihre leuchtend gefärbten Bäuche zeigen. In Niedersachsen ist das melancholische „uuh...uuh...uuh“ dieser kleinen Amphibien nur sehr selten zu hören – abgesehen von der Elbtalau. Hier, an ihrer westlichen Verbreitungsgrenze, sollen neue Flachgewässer links und rechts der Elbe noch weitere Tiere anlocken – beispielsweise bei Stixe, Stiepelse, Viehle, Popelau oder Brandleben. Wichtig ist, dass die flachen Tümpel gut von der Sonne beschienen werden und auch einmal trocken fallen. Denn Fische, die die jungen Unken fressen, sind hier nicht gerne gesehen. Die Gelder für die Maßnahmen stammen von der Europäischen Union, dem Niedersächsischen Umweltministerium und der Biosphärenreservatsverwaltung. In einigen Fällen wurden neue Amphibiengewässer auch als Ausgleich für den Deichbau angelegt.

Zeitfenster am Höhbeck



Neue Stelen locken zu spannenden Entdeckungen

Insel im Urstromtal. Arche Noah der Artenvielfalt. Lagerplatz Karls des Großen. Wohl kaum ein anderer Punkt im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ hat so viele natur- und kulturgeschichtliche Höhepunkte zu bieten wie der Höhbeck. Grund genug, hier „Zeitfenster“ einzurichten: neue und aufwändig gestaltete Informationsstelen, an denen Sie Natur- und

Landschaftsgeschichte(n) aus ungewöhnlichen Perspektiven entdecken können.

Ob überraschend beim sonntäglichen Spaziergang oder zielgerichtet per Entdeckerkarte – sobald in Kürze auch die letzten Stelen aufgestellt sind, machen insgesamt 20 Stationen rund um den Höhbeck Ihren Ausflug zum Erlebnis.

1.500 Bäume für den Klimaschutz

Firma tesa SE pflanzt Eichen und Buchen

Am Rande eines kleinen Wäldchens bei Jasebeck an der Elbe haben kürzlich 25 Angehörige der Firma tesa SE aus Hamburg einen neuen Eichen-Buchen-Mischwald begründet. Die binnendeichs in der Dannenberger Marsch gelegene, etwa 1 Hektar große Pflanzfläche wurde im vergangenen Winter von Pappeln befreit und stand nun für die Anpflanzung von insgesamt 1.500 zweijährigen Eichen- und Buchensetzlingen zur Ver-

fügung. Die Maßnahme ist Teil einer langfristig angelegten Partnerschaft der Firma tesa SE, die so einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten möchte. Für die kommenden Jahre heißt das ehrgeizige Ziel, am Ende mit 75.000 Bäumen mehrere Hektar Laubholzbestände im gesamten Biosphärenreservat neu zu begründen. Die Ortsfeuerwehr Penkefitz unterstützte die Maßnahme mit Zelt und Sitzgarnituren für die Pause.



Mitarbeiter/innen der Firma tesa SE
Foto: C. Schön